

hängig ist, wie das L. Fischel in ihrer Abhandlung in den *Archives Alsaciennes* 1935, S. 185 — 229 und im genannten Werke getan hat. Sie legt dar, dass die Stiche L. 31, 63, 113 — 124 von Plastiken des Nikolaus Gerhaert, die Stiche L. 32, 80, 137 von Tafeln des Hans Hirtz in Strassburg, die Stiche L. 70, 130, 159, ev. auch die Stiche L. 124 — 136 vom Dangolsheimer-Meister abhängig seien. Ebenso zeigt Fischel, dass der Meister E S in vielen anderen Stichen von alten Holzschnitten und Stichen abhängig ist. Dass andererseits die Stiche des Meisters E S von Künstlern kopiert wurden, steht ausser Frage⁴⁷⁾. Dass in den Stichen des Meisters E S Kopien von vielen verlorenen Kunstwerken vorhanden sind, darin liegt deren grosse Bedeutung für die Kunstgeschichte über die Bedeutung hinaus, die sie für die Kunst des Kupferstiches haben. Diese Bedeutung für die allgemeine Kunstgeschichte ist unverhältnismässig gross im Vergleich zu dem, was der Meister E S beabsichtigte. Sie ist grösser als jene des unbekanntnen Meisters des Skizzenbuches um 1500⁴⁸⁾. Aber sie ist im Grunde nicht anderer Art. Dieser Skizzenbuchmeister, der anscheinend auch in Strassburg ansässig war wie der Meister E S⁴⁹⁾, hat zum Teil die gleichen Plastiken kopiert wie der Meister E S⁵⁰⁾.

Die Beziehung zu Nikolaus Gerhaert ist nur eine Seite am Vesperbilde in Mauren. Eine andere ist die Beziehung zur schwäbischen Plastik der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Im Gewande der Gottesmutter schliesst das Vesperbild in Mauren sich an die Frauengruppe des Eriskircher-Meisters und seiner Zeitgenossen an, selbstverständlich, dass alles Übernommene vollkommen des weichen Stiles beraubt und in den harten transformiert ist. In der parallelen Symmetrie der Falten bei den Knien der Gottesmutter mit den verbindenden Querfalten scheint noch das System der Falten des Vesperbildes des weichen Stiles durch. Offensichtlich an diese Vesperbilder schliesst sich die Art der Flüsse des Heilandes an. Die Zehen des rechten Fusses sind neu.

⁴⁷⁾ Vgl. z. B. O. Schmitt: *Oberrheinische Plastik*, S. 26.

⁴⁸⁾ Vgl. F. Winkler: *Skizzenbücher eines unbekanntnen rheinischen Meisters um 1500*, Wallraf-Richartz-Jahrbuch 1930, S. 123 — 152.

⁴⁹⁾ Vgl. dazu M. Geisberg: *Der Meister E S*, 1924, S. 4 — 9.

⁵⁰⁾ Vgl. z. B. die 6 Apostel des Skizzenbuchmeisters mit den Aposteln der Stiche L. 124 — 136.